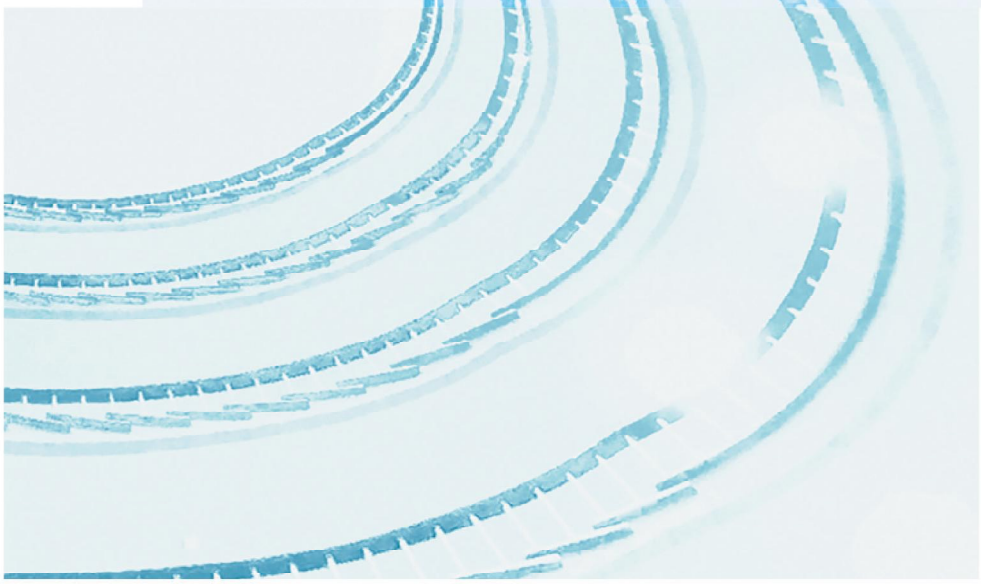
GESCHÄFTSBERICHT 2018



ALLSECUR DEUTSCHLAND AG

EXEMPLAR VOR FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Ein Unternehmen der Allianz

AllSecur

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter" und „Vertreter". Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

INHALT

Seite 2

2 Mitglieder des Vorstands

Lagebericht Seiten 3-14

5 Allgemeine Rahmenbedingungen
6 Geschäftsverlauf
8 Risikobericht
11 Prognose- und Chancenbericht
12 Betriebene Versicherungszweige und -arten

Jahresabschluss Seiten 15-20

16 Bilanz
18 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang Seiten 21-33

26 Angaben zu den Aktiva
29 Angaben zu den Passiva
30 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
32 Sonstige Angaben

Seiten 34-38

34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
38 Mitglieder des Aufsichtsrats

Hinweis bezüglich Rundungen
Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

HARALD BOYSEN
Ressort Vorsitz & Operations

DR. ANDREAS NOLTE
Operations;
zugleich Ressortbereichsleiter IT
Allianz Deutschland AG
bis 30. April 2018

CHRISTIAN WARMUTH
Ressort Finanzen & IT

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

Die AllSecur Deutschland AG bleibt weiterhin auf Wachstumskurs. Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 13 Prozent auf 296 Millionen Euro.

Allgemeine Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

WACHSTUMSABSCHWÄCHUNG

Die Weltwirtschaft gab 2018 ein unheitliches Bild ab. Zwar lag das reale Wachstum wie im Vorjahr wieder über 3 Prozent, dies war allerdings vornehmlich auf die kräftige Konjunkturdynamik in den USA zurückzuführen, wo eine stark prozyklische Fiskalpolitik den Aufschwung förderte. In den meisten anderen Wirtschaftsräumen schwächte sich das Wachstum im Jahresverlauf dagegen ab. Dies galt nicht zuletzt auch für die Eurozone, in der das Wachstum von 2,4 Prozent (2017) auf 1,9 Prozent zurückging. Mit zunehmender Dauer wurde der Aufschwung 2018 durch vielfältige Risiken gebremst: Während die globalen Handelsstreitigkeiten die Exporte belasteten, trübten politische Einflüsse – der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit), sowie die Haushaltsstreitigkeiten mit Italien – die Stimmung bei Unternehmen, Investoren und Verbrauchern zusätzlich ein.

Die deutsche Wirtschaft war gegen diese Entwicklungen nicht immun. Hinzu kamen Sondereffekte, insbesondere aus der Automobilindustrie, die in der zweiten Jahreshälfte Verzögerungen mit der Zertifizierung von Fahrzeugen nach dem neuen Emissionstestverfahren WLTP verzeichnete; die Folge war ein starker Produktionseinbruch im dritten Quartal. Daneben gab es aber weiterhin viele konjunkturstützende Faktoren wie die positive Ertragslage der Unternehmen, günstige Finanzierungsbedingungen und vor allem den kräftigen Beschäftigungsaufbau. Insgesamt legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2018 daher real um 1,5 Prozent zu. 2017 standen allerdings noch 2,2 Prozent zu Buche.

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

WEITERHIN STABILES WACHSTUM

Nach den vorläufigen Mitteilungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen 2018 in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent an.

In 2018 hielt das starke Beitragswachstum in der Vollkaskoversicherung (5,0 Prozent) weiter an. Auch in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnte erneut ein Anstieg der Beitragseinnahmen (2,5 Prozent) erzielt werden.

Die erwarteten Schadenaufwendungen stiegen 2018 um 6,8 Prozent an. Der Anstieg wurde vor allem durch die Sachversicherungen verursacht. Hierzu haben insbesondere die Unwetterereignisse im 1. Halbjahr 2018 beigetragen, wovon der größte Anteil auf das Unwetter Friederike im Januar 2018 entfiel. Zusätzlich wurde die Sachversicherung für Firmenkunden durch mehrere Großschäden belastet. Die kombinierte Schaden-Kosten-Quote (nach HGB) dürfte laut Verbandseinschätzung im inländischen Direktgeschäft bei 96 Prozent und somit rund 2,8 Prozentpunkte über Vorjahr liegen.

VERÄNDERTE MARKT- UND WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie

Am 22. Februar 2016 war die EU-Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (Insurance Distribution Directive – kurz: IDD) in Kraft getreten. Das Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie ist in weiten Teilen seit dem 23. Februar 2018 anwendbar. Mit dem Gesetz gingen Änderungen der Gewerbeordnung, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Versicherungsvertragsgesetzes einher. Im Laufe des Jahres 2018 wurde die IDD-Richtlinie auf europäischer und nationaler Ebene durch den Erlass von Verordnungen weiter konkretisiert. So ist am 14. März 2018 die Erste Verordnung zur Änderung der VVG-Informationspflichtenverordnung in Kraft getreten. Hierin ist geregelt, dass sich Inhalt und Form des Produktinformationsblattes, das den Verbrauchern zu übermitteln ist, aus der Durchführungsverordnung der EU-Kommision zur Festlegung eines Standardformats für das Informationsblatt zu Versicherungsprodukten ergeben.

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die am 25. Mai 2016 in Kraft getretene EU-Datenschutz-Grundverordnung gilt seit dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung dient der Gewährleistung eines gleichmäßigen und hohen Datenschutzniveaus für natürliche Personen in allen Mitgliedstaaten. Der Bundestag hat am 27. April 2017 ein neues Bundesdatenschutzgesetz verabschiedet, mit dem die in der Verordnung enthaltenen Öffnungsklauseln für die Schaffung von nationalem Recht weitest möglich genutzt werden sollen. Das geänderte Bundesdatenschutzgesetz ist neben der EU-Datenschutz-Grundverordnung ebenfalls seit dem 25. Mai 2018 anwendbares Recht und wird von allen Gesellschaften der Allianz Deutschland Gruppe angewendet.

Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage

Das Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage ist am 1. November 2018 in Kraft getreten. Danach sind bestimmte qualifizierte Einrichtungen berechtigt, eine Musterfeststellungsklage mit dem Ziel zu erheben, das (Nicht-) Vorliegen von tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen für das (Nicht-) Bestehen von Ansprüchen oder Rechtsverhältnissen zwischen Verbrauchern und einem Unternehmen festzustellen. Auch wenn einzelne Punkte im Musterverfahren durch Urteil geklärt werden, muss jeder Verbraucher seinen Anspruch individuell und gegebenenfalls in einem weiteren Rechtsstreit geltend machen, sofern es nicht schon im Musterverfahren zu einem Vergleich kommt.

Geschäftsverlauf

Die AllSecur Deutschland AG betreibt seit 2010 als Teil der Allianz Deutschland Gruppe das Direktgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen, mit dem Hauptfokus auf der Kraftfahrtversicherung.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde sie konzernintern von der Allianz Deutschland AG an die Allianz SE veräußert. Als Tochterunternehmen der Allianz SE wird sie ihre Ressourcen mit anderen Direktversicherungsgesellschaften der Allianz Gruppe bündeln und gemeinsam die Europäische Direkt-Plattform entwickeln und aufbauen.

BEITRAGSEINNAHMEN

Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent auf 295 945 (262 742) Tausend Euro. Dieser Zuwachs resultiert sowohl aus einem gestiegenen Durchschnittsbeitrag je Bestandsstück, als auch aus einem größeren Jahresdurchschnittsbestand in der Kraftfahrtversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung verzeichneten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent auf 294 730 (261 836) Tausend Euro. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 11,0 Prozent auf 193 403 (174 267) Tausend Euro zu. Die Beitragseinnahmen in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen stiegen um 15,7 Prozent auf 101 327 (87 569) Tausend Euro an.
In der Unfallversicherung nahmen die Bruttobeiträge um 6,0 Prozent auf 324 (306) Tausend Euro zu.

In der Rechtsschutzversicherung reduzierten sich die Beitragseinnahmen nach Einstellung des Verkaufs zum 7. Februar 2012 um 14,4 Prozent auf 27 (32) Tausend Euro.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung konnten gegenüber dem Vorjahr um 56,9 Prozent auf 427 (272) Tausend Euro gesteigert werden. In der Verbundenen Hausratversicherung erhöhten sich die Bruttobeiträge um 47,7 Prozent auf 436 (295) Tausend Euro.

NEUGESCHÄFT

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge war im Berichtsjahr um 12,4 Prozent rückläufig, womit das hohe Niveau der Vorjahre nicht ganz erreicht werden konnte. Dabei gingen die Neustücke in der Kraftfahrtversicherung um 12,5 Prozent zurück. In den Nichtkraftfahrt-Sparten verzeichneten die neu abgeschlossenen Verträge einen Rückgang um 8,5 Prozent, von 9 014 auf 8 248 Stück.

BESTAND

Der Bestand an Verträgen mit einer Laufzeit ab einem Jahr ging um 1,1 Prozent zurück und belief sich damit Ende 2018 auf 1 312 841 (1 328 041) Stück. Der bei der AllSecur Deutschland AG versicherte Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen lag am Jahresende 2018 bei 719 983 (724 640) Stück und nahm damit zum Stichtag um 0,6 Prozent ab.

LEISTUNGEN AN KUNDEN

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) der AllSecur Deutschland AG stiegen um 12,4 Prozent auf 242 384 (215 659) Tausend Euro an und wuchsen damit weniger stark als die verdienten Beitragseinnahmen. Zu diesem unterproportionalen Anstieg trug ein Rückgang bei den Elementar- und Großschäden bei.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Schadenaufwand um 9,4 Prozent auf 152 908 (139 769) Tausend Euro. In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen betrug der Schadenaufwand 88 964 (75 579) Tausend Euro und lag damit um 17,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Kraftfahrtunfallversicherung wies aufgrund des positiven Abwicklungsergebnisses für einen Vorjahresschaden einen Ertrag aus Schadensfällen von 13 Tausend Euro aus, nach einem Aufwand für Versicherungsfälle von 6 Tausend Euro im Vorjahr. In der Rechtsschutzversicherung stieg der Schadenaufwand auf 43 (28) Tausend Euro. Der Schadenaufwand in der Haftpflichtversicherung belief sich auf 227 (78) Tausend Euro. In der Verbundenen Hausratversicherung fiel ein Schadenaufwand von 254 (199) Tausend Euro an.

In Summe über alle Versicherungszweige fiel die Schadenquote (brutto), also das Verhältnis von Schadenaufwand zu den verdienten Beiträgen, um 2,5 Prozentpunkte auf 85,1 (87,6) Prozent.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSBETRIEB

Der Betriebskostensatz (brutto), der das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen abbildet, konnte aufgrund rückläufiger Abschlusskosten und gestiegener Beitragseinnahmen um 1,7 Prozentpunkte auf 16,4 (18,0) Prozent gesenkt werden.

IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Der Rückversicherungsschutz erstreckt sich bedarfsorientiert sowohl auf Haftungsspitzen von Einzelrisiken als auch auf Kumulrisiken durch Elementarereignisse. Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis.

Für die Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis werden entsprechend Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quoten-Rückversicherungsvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert. Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen.

KAPITALANLAGEN

Die AllSecur Deutschland AG setzte auch im Jahr 2018 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort.

Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 10,5 Prozent auf 304 034 (275 139) Tausend Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 47 123 Tausend Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen stieg im Berichtsjahr von 154 072 Tausend Euro auf 189 176 Tausend Euro. Der Bilanzwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen verringerte sich auf 114 809 (121 018) Tausend Euro. Der Beteiligungsbestand betrug zum Jahresende unverändert 49 (49) Tausend Euro.

BEWERTUNGSRESERVEN DER KAPITALANLAGEN

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken auf 24.545 (28.330) Tausend Euro. Das sind 8,1 (10,3) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven betrugen 20 976 (23 600) Tausend Euro bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und 3 569 (4 730) Tausend Euro bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 24 760 (28 404) Tausend Euro und stillen Lasten von 216 (74) Tausend Euro.

KAPITALANLAGENERGEBNIS

Aufgrund höherer Erträge aus Rentenfonds lag das Ergebnis aus Kapitalanlagen trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus mit 2 582 Tausend Euro über dem Vorjahreswert von 1 980 Tausend Euro.

Die laufenden Erträge betrugen insgesamt 5 221 (2 354) Tausend Euro. Davon entfielen 1 458 (1 599) Tausend Euro auf festverzinsliche Anlagen und 3 763 (755) Tausend Euro auf Ausschüttungen von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

Beim Abgang von Kapitalanlagen entstanden Gewinne in Höhe von 75 (42) Tausend Euro und Verluste in Höhe von 153 (0) Tausend Euro.

Der Aufwand für Kapitalanlagen erhöhte sich auf 2 714 (416) Tausend Euro. Davon entfallen 2 210 Tausend Euro auf Abschreibungen und 153 Tausend Euro auf Verlustrealisierungen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 0,9 (0,8) Prozent.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen verzeichnete für das Jahr 2018 einen Gewinn von 18 019 (7 259) Tausend Euro. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen, deutlich über dem Vorjahreswert liegenden Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 16 625 (4 319) Tausend Euro, entsprach das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung einem Gewinn von 34 644 (11 579) Tausend Euro.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung belief sich der Gewinn nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 16 674 (3 357) Tausend Euro auf 31 979 (10 845) Tausend Euro.

Die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erreichten nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 29 Tausend Euro in der versicherungstechnischen Rechnung einen Gewinn von 2 428 (545) Tausend Euro, nach einer vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 971 Tausend Euro im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 21 (8) Tausend Euro lag in der Kraftfahrtunfallversicherung ein Gewinn von 128 (217) Tausend Euro vor.

Das Ergebnis in der Rechtsschutzversicherung wies einen Verlust von 4 Tausend Euro auf, nach einem Gewinn von 1 Tausend Euro im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Gewinn von 56 Tausend Euro, nach einem Verlust von 2 Tausend Euro im Vorjahr.

In der Verbundenen Hausratversicherung wurde ein Gewinn von 57 Tausend Euro erzielt, nachdem im Vorjahr ein Verlust von 28 Tausend Euro gezeigt wurde.

Die Schaden-Kosten-Quote – nach Berücksichtigung der Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung – konnte im Geschäftsjahr um 6,9 Prozentpunkte auf 87,2 (94,1) Prozent reduziert werden.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrags von 3 (3) Tausend Euro und das übrige allgemeine Ergebnis. Insgesamt erhöhte sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf 2 063 (1 379) Tausend Euro.

GESAMTERGEBNIS

Das Gesamtergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung hat sich auf 23 980 (7 900) Tausend Euro verbessert. Der Gewinn im Geschäftsjahr 2018 wird an die Allianz Deutschland AG abgeführt.

AUSGELAGERTE FUNKTIONEN

Für die AllSecur Deutschland AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Auf die Allianz Deutschland AG wurden wesentliche Stabsaufgaben, wie die Interne Revision, das Risikomanagement, die Versicherungsmathematische Funktion, Compliance, das Rechnungswesen sowie die Rechtsfunktion, übertragen. Außerdem übernimmt die Allianz Deutschland AG Tätigkeiten des Versicherungsbetriebs; hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebs.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen auf die PIMCO Deutschland GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen. Rechenzentrumsleistungen und informationstechnische Serviceleistungen sowie Drucktätigkeiten erhält die AllSecur Deutschland AG von der Allianz Deutschland AG, welche sich ihrerseits für die Rechenzentrumsleistungen und informationstechnischen Serviceleistungen der Allianz Technology SE bedient. Die Allianz Technology SE wiederum bezieht große Teile der von ihr zu erbringenden Dienstleistungen von externen Dienstleistern.

FINANZLAGE

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Prämien, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen beziehungsweise Dividenden ergeben. Ebenso sind die strategische und taktische Kapitalanlageplanung wie auch die Eigenmittelplanung ein wesentliches Element. Liquidität fließt der AllSecur Deutschland AG aus dem operativen Geschäft sowie aus den Kapitalanlagen zu. Durch die Teilnahme der AllSecur Deutschland AG am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Risikobericht

RISIKOSTRATEGIE

Die AllSecur Deutschland AG betrachtet Risikomanagement als effektives Instrument zur Wertschöpfung im Unternehmen. Zur Erzielung von Ertrag ist die AllSecur Deutschland AG bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft der Direktversicherung einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der AllSecur Deutschland AG unter Berücksichtigung der regulatorischen sowie der Vorgaben der Allianz SE und Allianz Deutschland AG auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

PRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Als Finanzdienstleistungsunternehmen betrachtet die AllSecur Deutschland AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der AllSecur Deutschland AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Deutschland Gesellschaften wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

RISIKOORGANISATION

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der AllSecur Deutschland AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officers der AllSecur Deutschland AG im Auftrag des Vorstands der AllSecur Deutschland AG wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt, und Ressourcen können effizient genutzt werden. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad-hoc) Berichterstattung des Chief Risk Officers an den Vorstand der AllSecur Deutschland AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der AllSecur Deutschland AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert, an dem die AllSecur Deutschland AG teilnimmt. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen.

Die für die AllSecur Deutschland AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden.

Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Allianz Standards lokal umgesetzt werden.

SONSTIGE MASSNAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN VON SOLVENCY II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die AllSecur Deutschland AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die AllSecur Deutschland AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird. Neben diesen vier Schlüsselfunktionen hat der Vorstand der AllSecur Deutschland AG entschieden, die beiden Funktionen Recht und Financial Reporting /Rechnungswesen als weitere Schlüsselaufgaben zu definieren.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der AllSecur Deutschland AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2018 der AllSecur Deutschland AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der AllSecur Deutschland AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Neben der qualitativen Berichterstattung – dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report), dem regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report) sowie dem Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung – enthalten die Solvency-II-Regeln auch umfangreiche Anforderungen zur quantitativen Berichterstattung gemäß Artikel 304 der Delegierten Verordnung 2015/35. Diese quantitativen Berichtsformulare dienen der Erläuterung und Ergänzung der vorgenannten Berichte. Die quartalsweisen und zum Jahresende die jährlichen quantitativen Berichtsformulare sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu übermitteln.

RELEVANTE RISIKEN

Gegenwärtig sind folgende Risikokategorien für die AllSecur Deutschland AG relevant:

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Das strategische Risiko wird ausschließlich qualitativ in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere (Bonds) und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es schließt das Zinsänderungs-, Kreditspread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Marktrisiken werden im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielportfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielportfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Hierbei werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios sicherstellen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der AllSecur Deutschland AG berücksichtigt.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert für die AllSecur Deutschland AG hauptsächlich aus Kapitalanlagen (Investments) und daneben aus dem Ausfall von Forderungen (zum Beispiel an Rückversicherer, Vermittler und Makler).

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich also im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.
Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 350 214 Tausend Euro. Dies entspricht 57,1 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz SE und die Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung und Darlehen.

Ausfallrisiken werden im Rahmen des ganzheitlichen Limitsystems gesteuert. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der AllSecur Deutschland AG, einen hohen Anteil besicherter Wertpapiere und hohe Diversifikation sichergestellt.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko beschreibt eine mögliche nachteilige Veränderung des Wertes der Versicherungsverpflichtungen aufgrund von Zufall, Irrtum oder Änderung der versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen. Es besteht für die AllSecur Deutschland im Wesentlichen aus dem Prämien- beziehungsweise dem Reserverisiko. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung bereits eingetretener Schäden. Stornorisiken aufgrund einer Änderung der Kündigungs- und Stornoraten im laufenden Geschäftsjahr sowie der Fehleinschätzung des Trends für die künftigen Geschäftsjahre fallen ebenfalls in diese Risikokategorie. Prämienrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen gesteuert, ferner über Zeichnungsrichtlinien zum Abschluss von Versicherungsgeschäften und zur Übernahme von Versicherungsrisiken. Statistisch gestützte Risikoselektion, verbunden mit einer nachhaltigen Tarifpolitik, reduziert das Prämienrisiko spürbar. Darüber hinaus begrenzen gezielt gezeichnete Rückversicherungskontrakte das Prämienrisiko, indem Spitzenrisiken gekappt und ausschließlich an Rückversicherungspartner mit sehr hoher Bonität zediert werden.

Die Begrenzung der Auswirkungen von Naturkatastrophen auf das Unternehmen stellt besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Um das Naturkatastrophenrisiko zu begrenzen, werden spezielle Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Reserverisiken werden durch die Verwendung von kontinuierlich weiterentwickelten, aktuariellen Berechnungsmethoden sowie Erfahrungswerten zur Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen verringert. Die permanente Kontrolle des Abwicklungsverlaufs dieser Rückstellungen hilft zusätzlich, diese Risiken zu minimieren.

Zur Beurteilung der Stornorisiken wird unter anderem die Kundenzufriedenheit laufend systematisch gemessen. Durch verschiedene Maßnahmen, z. B. Ansprache treuer Kunden, systematische Kundenkommunikation oder Stornofrüherkennung und gezielte Ansprache, wird die Stornowahrscheinlichkeit reduziert.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch das Rechts- und Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko und Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-/Nutzenaspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

Für das operationelle Risiko erfolgt die Steuerung durch Kontrollen im Rahmen des operationellen Risikomanagements. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken liegt in der Verantwortung der risikoverantwortlichen Bereiche. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die AllSecur Deutschland AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ein Liquiditätsrisiko kann für die AllSecur Deutschland AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Die Auslagerung des Investment Managements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der AllSecur Deutschland AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung und dem geplanten Liquiditätsbedarf der AllSecur Deutschland AG erfolgt. Hierbei werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche auch die Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios sicherstellen. Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der AllSecur Deutschland AG.

Aufgrund der Höhe der Prämieneinnahmen und des zusätzlich großen Bestands an hoch liquiden Anlagen ist die AllSecur Deutschland AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

BEWERTUNG DER RISIKEN

Die Risikokategorien werden bei der AllSecur Deutschland AG anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Bei den quantitativen Analysen ist die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung von wesentlicher Bedeutung. Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung für die AllSecur Deutschland AG erfolgt auf Basis der Standardformel gemäß Solvency II und umfasst die Risikokategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, versicherungstechnisches Risiko und operationelles Risiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko und Emerging Risks (neue potenzielle Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet.

RISIKOSITUATION

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2018 kann dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage der AllSecur Deutschland AG entnommen werden[1].

1_Der Bericht steht ab dem 24. April 2019 auf der Internetseite der AllSecur zur Verfügung.

Prognose- und Chancenbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den Jahren 2019 und 2020 dürften sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter eintrüben, da die Konjunkturdynamik nachlässt. Dies gilt insbesondere für die beiden globalen Schwergewichte, USA und China. In den USA lasten das Auslaufen der Impulse aus der Steuerreform und höhere Zinsen auf dem Wachstum; in China werden der angestrebte Umbau der Wirschaft und hohe private Schulden das Wachstum drosseln. Dies schlägt auch auf den Euroraum zurück, der sich mit weiteren Einflüssen auseinander setzen muss, vor allem mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU. Für Deutschland sind dies herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen. Allianz Economic Research rechnet daher in den Jahren 2019 und 2020 mit Wachstumsraten um 1,5 Prozent.

Über diesem Ausblick besteht das Risiko eines ausufernden Handelskriegs. Sollten die beiden Kontrahenten USA und China zu keiner Einigung finden und stattdessen die Situation weiter eskalieren, droht nicht nur ein Einbruch im globalen Handel, sondern auch eine weltweite Rezession. Darüber hinaus bereiten auch die Finanzmärkte zunehmend Sorge: Am Ende eines langen Booms sind die Übertreibungen, vor allem an den Kreditmärkten, sichtbar.

PROGNOSE FÜR DIE DEUTSCHE VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet für das Jahr 2019 über alle Versicherungssparten hinweg mit einem Wachstum des Beitragsaufkommens von 1,9 Prozent.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet der GDV für das Jahr 2019 ein Beitragswachstum von 2,7 Prozent. Gestützt wird diese Entwicklung von der Kraftfahrtversicherung mit einem geschätzten Zuwachs von 3,0 Prozent sowie soliden Beitragszuwächsen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung.

VERÄNDERTE MARKT- UND WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ePrivacy Verordnung

Die Verordnung über die Achtung des Privatlebens und den Schutz personenbezogener Daten in der elektronischen Kommunikation (ePrivacy-Verordnung) soll die seit 2002 geltende ePrivacy-Richtlinie ersetzen und die EU-Datenschutz-Grundverordnung ergänzen. Die ePrivacy-Verordnung soll insbesondere Themen wie die Verwertung von Gesprächsinhalten elektronischer Kommunikation, die Verwendung von Cookies durch Internet-Dienstanbieter, den Umgang mit Metadaten bei der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation oder den Schutz vor Spam regeln. Der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens scheitert bisher immer noch an einer Einigung im EU-Ministerrat. Mit einer Anwendung der Regelungen ist nicht vor 2020 zu rechnen.

5. EU-Geldwäscherichtlinie

Die 5. EU-Geldwäscherichtlinie wurde im Amtsblatt der Europäischen Union vom 19. Juni 2018 veröffentlicht. Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet, sie bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umzusetzen. Die 5. EU-Geldwäscherichtlinie bringt Möglichkeiten zur Erweiterung der Fern- bzw. elektronischen Identifizierung von Kunden mittels regulierter, anerkannter und sicherer Verfahren. Verpflichtend soll die Einholung eines Registrierungsnachweises bzw. Auszuges aus dem Transparenzregister bei Begründung einer Geschäftsbeziehung mit juristischen Personen werden. Ebenso müssen Unstimmigkeiten zu Angaben über wirtschaftliche Berechtigte im Transparenzregister gemeldet werden. Auch ist eine Erweiterung bzw. Konkretisierung der anlassbezogenen Aktualisierungspflicht zu erwarten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Für die AllSecur Deutschland AG erwarten wir im nächsten Jahr stabile bis leicht wachsende Beitragseinnahmen. Nach einem gegenüber dem Vorjahr schwächer verlaufenen Jahreswechselgeschäft in der Kraftfahrtversicherung rechnen wir in 2019 wieder mit einem guten unterjährigen Neugeschäft.

Im kommenden Jahr gehen wir von steigenden Schadensaufwendungen aus. Neben der vom Geschäftsvolumen getriebenen Entwicklung erwarten wir insbesondere bei den Aufwänden für Groß- und Elementarschäden, welche 2018 deutlich unter den Durchschnittswerten der letzten Jahre lagen, einen Anstieg auf das Durchschnittsniveau. Bei den Kosten rechnen wir mit einem Anstieg im Rahmen der geplanten Investitionen in den Aufbau eines europäischen Geschäftsmodells für die Direktversicherung.

Aufgrund der prognostizierten Geschäftsentwicklung, insbesondere der Normalisierung der Elementar- und Großschäden und des Anstiegs bei den Kosten, erwarten wir im nächsten Jahr einen Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Bei den Kapitalanlagen werden wir die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei werden wir weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage in In- und Ausland vertrauen. Der eingeschlagene Kurs zur Portfoliooptimierung und -diversifizierung wird auch im Folgejahr fortgesetzt.

Analog der Entwicklung in der Versicherungstechnik, verbunden mit einer wieder geringeren erwarteten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung, prognostizieren wir für das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung in Summe einen Rückgang.

München, 6. Februar 2019

AllSecur Deutschland AG
Der Vorstand

Boysen

Warmuth

Betriebene Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNG
Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
Privathaftpflichtversicherung

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

€

		Anhangsangabe	2018	2018	2017
AKTIVA					
A	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	1			
I	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5 019 488		3 587 349
II	Geleistete Anzahlungen		–		2 445 222
				5 019 488	6 032 571
B	**Kapitalanlagen**	1, 2			
I	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		49 253		49 253
II	Sonstige Kapitalanlagen		303 984 759		275 089 985
				304 034 012	275 139 238
C	**Forderungen**				
I	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
	Versicherungsnehmer		11 043 161		7 369 828
II	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10 379 818		7 295 025
	davon an verbundene Unternehmen: 10 379 818 (7 295 025) €				
III	Sonstige Forderungen		11 248 568		15 825 736
	davon an verbundene Unternehmen: 11 046 166 (15 549 703) €				
				32 671 547	30 490 589
D	**Sonstige Vermögensgegenstände**				
I	Sachanlagen und Vorräte		1 893		2 084
II	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		698 725		302 344
III	Andere Vermögensgegenstände		42		106 665
				700 660	411 093
E	**Rechnungsabgrenzungsposten**				
I	Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2 090 087	2 241 811
Summe Aktiva				**344 515 794**	**314 315 302**

€

		Anhangsangabe	2018	2018	2018	2017
PASSIVA						
A	**Eigenkapital**					
I	Gezeichnetes Kapital	3		819 200		819 200
II	Kapitalrücklage			43 779 615		43 779 615
III	Gewinnrücklage					
	1 Gesetzliche Rücklage		51 200			51 200
	2 Andere Gewinnrücklagen		181 201			181 201
				232 401		232 401
IV	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			–		–
					44 831 216	44 831 216
B	**Versicherungstechnische Rückstellungen**					
I	Beitragsüberträge					
	1 Bruttobetrag		54 486 987			43 390 608
	2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		19 306 894			15 373 971
				35 180 093		28 016 637
II	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5				
	1 Bruttobetrag	4	200 402 518			183 941 481
	2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		91 281 410			81 109 632
				109 121 108		102 831 849
III	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4		37 181 513		53 806 351
VI	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
	1 Bruttobetrag		741 374			814 962
	2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		287 078			344 209
				454 296		470 753
					181 937 010	185 125 590
C	**Andere Rückstellungen**	6			2 707 350	3 067 547
D	**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**				68 945 458	59 135 111
E	**Andere Verbindlichkeiten**					
I	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
	Versicherungsnehmern			877 598		1 470 111
II	Sonstige Verbindlichkeiten			45 217 162		20 685 727
	davon aus Steuern: 3 558 950 (3 182 314) €					
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 41 530 315 (16 560 357) €					
					46 094 760	22 155 838
Summe Passiva					**344 515 794**	**314 315 302**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist..

München, 31. Januar 2019

Michael Schosser
Der Verantwortliche Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

€

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	Anhangsangabe	2018	2018	2018	2017
I Versicherungstechnische Rechnung					
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	7				
a Gebuchte Bruttobeiträge	7	295 945 002			262 741 711
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		– 148 783 449			– 131 723 226
			147 161 553		131 018 485
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		– 11 096 379			– 16 453 846
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		3 932 924			5 829 939
			– 7 163 455		–10 623 907
				139 998 098	120 394 578
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	8			3 136	3 157
3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				140 457	105 356
4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa Bruttobeitrag	7	– 225 922 927			– 191 435 517
bb Anteil der Rückversicherer		112 015 716			94 718 525
			– 113 907 211		– 96 716 992
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa Bruttobeitrag	7	– 16 461 037			– 24 223 656
bb Anteil der Rückversicherer		10 171 778			13 806 006
			– 6 289 259		– 10 417 650
				– 120 196 470	– 107 134 642
5 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				16 457	86 969
6 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	9			– 1 888 956	– 6 149 133
7 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				– 53 820	– 46 795
8 Zwischensumme				18 018 902	7 259 490
9 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				16 624 838	4 319 346
10 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				**34 643 740**	**11 578 836**

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

€

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember		Anhangsangabe	2018	2018	2018	2017
II	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**					
		–	10	5 296 158			2 395 895
2	Aufwendungen für Kapitalanlagen		11	– 2 714 913			– 415 830
					2 581 245		1 980 065
3	Technischer Zinsertrag		8		– 3 136		– 3 157
						2 578 109	1 976 908
4	Sonstige Erträge				457 923		333 752
5	Sonstige Aufwendungen				– 972 998		– 931 813
						– 515 075	– 598 061
6	Nichtversicherungstechnisches ergebnis					2 063 034	1 378 847
7	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					36 706 774	12 957 683
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12		– 12 726 562		– 5 057 385
	davon Konzernumlage: – 12 726 562 (– 5 060 021) €						
9	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrags abgeführte Gewinne					– 23 980 212	– 7 900 298
10	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag					–	–

ANHANG

ANHANG

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

AllSecur Deutschland AG
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister B des Amtsgerichts München
Handelsregisternummer HRB 95802

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die AllSecur Deutschland AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Euro (€) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Diese Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 Euro netto werden sofort abgeschrieben.

BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE DIE NACH DEN GRUNDSÄTZEN DES UMLAUFVERMÖGENS GEFÜHRTEN

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten.

Weitere Informationen finden sich im Anhang, in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (Aktiva B.III. 1+2).

NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

LATENTE STEUERN

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen „Sonstige Kapitalanlagen“ und „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Hier werden Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen betrachtet. Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

QUOTEN-RÜCKVERSICHERUNGSVERTRAG

Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Für die Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis werden entsprechend Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert. Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden die Provisionen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeträge, ebenfalls unter Kürzung nicht übertragsfähiger Teile. Im Geschäftsjahr 2018 wurden in der Kraftfahrversicherung vermehrt neue Verträge mit unterjährigen Hauptfälligkeiten abgeschlossen. Diese Umstellung führte zu einem weiteren Anstieg der Beitragsüberträge im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen.

Die Schadenrückstellungen für Spätschäden (ohne Renten) werden für inzwischen bekannte Fälle wie im vorigen Absatz beschrieben ermittelt.

Für unbekannte Fälle, also für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden, wurden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen bilanziert.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt und ein Rechnungszins von 1,25 Prozent verwendet.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellungen nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden in Höhe ihrer feststellbaren beziehungsweise bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt, bei denen alle den Stornovorgang betreffenden Vertragskomponenten berücksichtigt werden.

Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e. V.

Die Rückstellung für Leistungen an den Verein wurde auf der Basis der von der Verkehrsopferhilfe e. V. gemeldeten Rückstellungen der Abrechnung 2017 gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Dotierung erfolgte in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungsdatum und nächster Fälligkeit beziehungsweise dem 31. Dezember 2018.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft:

Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Bestimmungen entsprechend ermittelt.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber der Allianz SE aus dem seit dem Geschäftsjahr 2014 gültigen Quoten-Rückversicherungsvertrag über 32,5 Prozent. Der Vertrag wurde auf Funds-Withheld-Basis abgeschlossen, sodass Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert werden.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung angesetzt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst. Gemäß § 277 Abs. 5 HGB werden die Erträge aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Erträge" und die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen" ausgewiesen.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2018

€

		Bilanzwerte
		Stand 31.12.2017
A	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	
A.I	**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**	3 587 349
A.II	**Geleistete Anzahlungen**	2 445 222
Summe A.I und A.II		**6 032 571**
B	**Kapitalanlagen**	
B.I	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**	
1	Beteiligungen	49 253
B.II	**Sonstige Kapitalanlagen**	
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	154 072 424
2	Sonstige Ausleihungen	
a	Namensschuldverschreibungen	79 379 250
b	Schuldscheinforderungen und Darlehen	41 638 311
Summe B.II		**275 089 985**
Summe B.I und B.II		**275 139 238**
Insgesamt		**281 171 809**

2 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

Gliederung nach Bilanzposten

€

		Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven (Saldo)	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven (Saldo)
		31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
B.I	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**						
1	Beteiligungen	49 253	49 253	–	49 253	49 253	–
B.II	**Sonstige Kapitalanlagen**						
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	210 152 098	189 175 972	20 976 126	177 672 856	154 072 424	23 600 432
2	Sonstige Ausleihungen						
a	Namensschuldverschreibungen	76 739 354	74 312 819	2 426 535	82 372 973	79 379 250	2 993 723
b	Schuldscheinforderungen und Darlehen	41 637 976	40 495 968	1 142 008	43 374 592	41 638 311	1 736 281
Summe B.II		**328 529 428**	**303 984 759**	**24 544 669**	**303 420 421**	**275 089 985**	**28 330 436**
Kapitalanlagen insgesamt		**328 578 681**	**304 034 012**	**24 554 669**	**303 469 674**	**275 139 238**	**28 330 436**

						Bilanzwerte
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderungen	Stand 31.12.2018
6 200	2 603 682	–	–	1 177 743	1 432 139	5 019 488
158 460	– 2 603 682	–	–	–	– 2 445 222	–
164 660	**–**	**–**	**–**	**1 177 743**	**– 1 013 083**	**5 019 488**
–	–	–	–	–	–	49 253
37 313 535	–	–	–	2 209 987	35 103 548	189 175 972
8 808 991	–	13 875 422	–	–	– 5 066 431	74 312 819
1 000 000	–	2 142 343	–	–	– 1 142 343	40 495 968
47 122 526	**–**	**16 017 765**	**–**	**2 209 987**	**28 894 774**	**303 984 759**
47 122 526	**–**	**16 017 765**	**–**	**2 209 987**	**28 894 774**	**304 034 012**
47 287 186	**–**	**16 017 765**	**–**	**3 387 730**	**27 881 691**	**309 053 500**

Der Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 328 578 682 (303 469 674) Euro. Der entsprechende Bilanzwert dieser Kapitalanlagen lag bei 304 034 012 (275 139 238) Euro.

Die Bewertungsreserven von saldiert 24 544 669 (28 330 436) Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 24 760 456 (28 404 015) Euro und stillen Lasten von 215 786 (73 579) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Der Zeitwert der Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurde der Börsenjahresschlusskurs herangezogen.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden Schuldscheinforderungen und Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von 9 320 838 (3 755 873) Euro über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9 105 052 (3 682 294) Euro ausgewiesen.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

€

	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	192 935 279	171 959 153	20 976 126	167 642 350	144 052 824	23 589 526
Insgesamt	**192 935 279**	**171 959 153**	**20 976 126**	**167 642 350**	**144 052 824**	**23 589 526**

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

€

Name des Fonds	Zeitwerte 31.12.2018	Bilanzwerte 31.12.2018	Bewertungsreserven 31.12.2018	für das GJ 2018 erfolgte Ausschüttung 31.12.2018
Rentenfonds				
Allianz VSR Fonds[1]	192 935 279	171 959 153	20 976 126	2 841 913
Insgesamt	**192 935 279**	**171 959 153**	**20 976 126**	**2 841 913**

1_Fonds enthält ABS Papiere in geringem Umfang.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 171 959 153 (144 052 824) Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

3 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital der AllSecur Deutschland AG beträgt 819 200 Euro. Es ist eingeteilt in 1 600 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 512 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Im Geschäftsjahr 2018 war die Allianz Deutschland AG, München, alleinige Aktionärin der AllSecur Deutschland AG. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 hat die Allianz Deutschland AG alle ihre Aktien an die Allianz SE, München, im Wege eines Aktienkauf- und abtretungsvertrags übertragen.

Entsprechend hat uns die Allianz Deutschland AG nach § 20 AktG mitgeteilt, dass die Allianz Deutschland AG nicht mehr an der AllSecur Deutschland AG beteiligt ist und die Allianz SE somit nun unmittelbar zu 100 Prozent an der AllSecur Deutschland AG beteiligt ist.

4 _ Versicherungstechnische Bruttorückstellungen nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (Passiva B.II, Passiva B.III)

€

	Insgesamt		davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	143 338	216 098	62 982	166 747	28 965	8 167
Haftpflichtversicherung	322 111	166 675	155 313	45 898	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	254 367 219	249 749 259	186 904 717	172 405 623	32 728 942	49 403 183
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	37 643 641	31 553 560	13 113 362	11 189 943	4 423 606	4 395 001
Verbundene Hausratversicherung	255 504	186 367	93 253	60 317	–	–
Rechtsschutzversicherung	80 579	81 443	72 891	72 953	–	–
Versicherungsgeschäft insgesamt	**292 812 392**	**281 953 402**	**200 402 518**	**183 941 481**	**37 181 513**	**53 806 351**

5 _ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Passiva B.II)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen mit einem Bruttobetrag in Höhe von 1 066 659 (704 122) Euro abgesetzt.

6 _ Andere Rückstellungen (Passiva C)

Die anderen Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 2 707 350 (3 067 547) Euro. Es handelt sich hierbei im Geschäftsjahr ausschließlich um sonstige Rückstellungen. Diese enthalten eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen für im Geschäftsjahr bezogene Fremdleistungen in Höhe von 2 304 500 (2 670 700) Euro sowie Rückstellungen für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von 343 150 (333 347) Euro.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7 _ Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (GuV I.1, GuV I.4, GuV I.10)

€

	Gebuchte Bruttobeiträge			Verdiente Bruttobeiträge	
	2018	2017	Veränderung in %	2018	2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	324 324	306 103	6,0	313 971	292 022
Haftpflichtversicherung	426 637	271 902	56,9	381 073	218 394
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	193 403 425	174 267 139	11,0	186 571 376	164 039 215
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	101 326 980	87 569 260	15,7	97 154 383	81 465 067
Verbundene Hausratversicherung	436 348	295 416	47,7	399 809	240 583
Rechtsschutzversicherung	27 288	31 891	-14,4	28 011	32 584
Versicherungsgeschäft insgesamt	**295 945 002**	**262 741 711**	**12,6**	**284 848 623**	**246 287 865**

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge und der gemeldeten Schäden

Stück

	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge			Anzahl der gemeldeten Schäden		
	2018	2017	Veränderung in %	2018	2017	Veränderung in %
Inlands- und Auslandsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	9 750	9 957	– 2,1	2	1	100,0
Haftpflichtversicherung	9 481	6 724	41,0	434	232	87,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	719 983	724 640	– 0,6	48 531	45 785	6,0
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	567 318	581 703	– 2,5	61 594	58 104	6,0
Verbundene Hausratversicherung	5 608	4 269	31,4	294	163	80,4
Rechtsschutzversicherung	701	748	– 6,3	43	44	– 2,3
Insgesamt	**1 312 841**	**1 328 041**	**– 1,1**	**110 898**	**104 329**	**6,3**

8 _ Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2, GuV II.3)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgen gemäß § 38 RechVersV.

9 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.6)

€

		2018	2017
a	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	48 497 317	47 411 199
b	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	46 608 361	41 262 066
Insgesamt		**1 888 956**	**6 149 133**

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 24 263 499 (27 665 517) Euro auf Abschluss- und 24 233 818 (19 745 682) Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
155 477	143 960	– 12 806	6 109	147 771	135 047	– 30 511	– 25 515	127 730	217 258
184 321	101 537	226 813	77 595	112 930	126 837	12 154	– 16 872	55 699	– 1 884
91 832 047	80 487 427	152 908 117	139 769 254	30 236 629	30 078 924	11 780 858	13 252 434	31 978 768	10 844 971
47 618 498	39 532 958	88 964 305	75 579 445	17 945 625	16 992 731	12 194 848	10 671 157	2 427 965	545 275
193 644	112 303	254 107	199 157	54 207	77 471	– 23 095	16 228	57 459	– 27 517
14 111	16 393	43 428	27 613	155	189	11 117	– 4 122	– 3 881	733
139 998 098	**120 394 578**	**242 383 964**	**215 659 173**	**48 497 317**	**47 411 199**	**23 945 331**	**23 893 310**	**34 643 740**	**11 578 836**

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

€

		2018	2017
1	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13 367	1 476
2	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	16 720 383	20 433 301
Aufwendungen insgesamt		**16 733 780**	**20 434 777**

10 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

€

		2018	2017
a	Erträge aus Beteiligungen: davon aus verbundenen Unternehmen: 158 (25 841) €	5 220 986	2 354 201
b	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	75 172	41 694
Insgesamt		**5 296 158**	**2 395 895**

11 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

Tsd €

		2018	2017
a	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	352 426	371 742
b	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2 209 987	44 088
c	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	152 500	–
Insgesamt		**2 714 913**	**415 830**

Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 2 209 987 (44 088) Euro. Es handelt sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Effekte aus der Währungsumrechnung

Die Währungsgewinne betragen 716 (414) Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 7 817 (2 273) Euro.

12 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.8)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 669 177 Euro auf 12 726 562 Euro erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet.

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Berichtsjahr 353 364 (342 400) Euro.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 40 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die AllSecur Deutschland AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AllSecur Deutschland AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AllSecur Deutschland AG geprüft.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die AllSecur Deutschland AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die AllSecur Deutschland AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die AllSecur Deutschland AG einbezogen.

München, 6. Februar 2019

AllSecur Deutschland AG
Der Vorstand

Boysen

Warmuth

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AllSecur Deutschland AG, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der AllSecur Deutschland AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1 Sachverhalt und Problemstellung
2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 _ Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von T€ 200.403 brutto bzw. T€ 109.121 netto (31,7 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessens-

entscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden" des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2018 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB

und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der AllSecur Deutschland AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen..

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 8. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller	Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

FRANK SOMMERFELD
Mitglied des Vorstands
Allianz Versicherungs-AG,
Ressort Privatkunden
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERND HEINEMANN
Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG,
Ressort Marktmanagement
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

BEATRIZ CORTI STUBER
Head of Operations Management &
IT Coordination für die IberoLatam Region
Allianz Seguros y Reaseguros SL, Barcelona
seit 1. September 2018

DR. MARKUS FAULHABER
Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Lebensversicherungs-AG; zugleich Mitglied
des Vorstands der Allianz Deutschland AG,
Ressort Lebensversicherung
bis 16. April 2018

DR. BIRGIT KÖNIG
Vorsitzende des Vorstands der Allianz Private
Krankenversicherungs-AG; zugleich Mitglied des
Vorstands der Allianz Deutschland AG,
Ressort Krankenversicherung

DR. RUDOLF KUBAT
Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG,
Ressort Operations
bis 30. September 2018

BART SCHLATMANN
CEO des europäischen Direktgeschäfts der
Allianz SE
seit 1. November 2018

AllSecur Deutschland AG
Königinstraße 28
80802 München
Telefon + 49 89 3800-0

www.allsecur.de